

AUS DER KORPORATION

Am neuen Schützen wird weitergeplant

Trotz der Ablehnung des Projektierungskredits für den Neubau der Liegenschaft Schützen durch die Korporationsversammlung Unterägeri wurde das Siegerprojekt des Studienwettbewerbs weiterbearbeitet. Bald soll das Resultat präsentiert werden.

Die Korporationsbürger von Unterägeri hatten im Mai 2022 den Projektierungskredit von 600'000 Franken für den Neubau des Landgasthofs Schützen abgelehnt. Damit hätte das Projekt des Architekturbüros Lando Rossmäier, Ennenda, das siegreich aus dem Studienwettbewerb hervorgegangen war, weiterentwickelt werden sollen. Um dennoch voranzukommen,

sprach die Versammlung gleichentags einen Planungskredit von 150'000 Franken. Zudem wurde eine Kommission eingesetzt, die aus Mitgliedern des Korporationsrats und Fachleuten besteht. Zudem wurden auch drei Korporationsbürger als Kommissionsmitglieder eingesetzt, die das Siegerprojekt in der Debatte kritisiert hatten.

Stärken des Projekts bewahren

Seither hat sich einiges getan. «Das Architektenteam hat für die meistkritisierten Punkte Lösungen gesucht, ohne die Stärken des Siegerprojekts aufzugeben», erklärt Korporationspräsident Reto Iten. Namentlich sei die Wuchtigkeit des Baukörpers beanstandet worden. Ebenso habe man auch Anstoss daran genommen, dass der Gastronomiebetrieb auf zwei Ebenen angelegt gewesen sei. Die Stärken des Projekts habe man dagegen beibehalten wollen. Das sei insbesondere die relativ geringe Grundfläche, die das Gebäude beanspruche, was viel offene Fläche freispielen und damit Spielraum für die Gestaltung der Umgebung ermögliche. Auch habe das Siegerprojekt damit überzeugt, dass es keine wenig repräsentative Rückseite aufweise, sondern vielmehr von allen Seiten her schön anzuschauen sei.

Wohnungsmix noch offen

Noch offen ist der Wohnungsmix im neuen Schützen. Neben einer grösseren Wohnung für den Wirt werden vermutlich fünf bis sechs kleinere Einheiten geplant, die als Personal- oder Gästezimmer dem Wirt zur Bewirtschaftung überlassen werden. Es ist vorgesehen, die Überarbeitung des Projekts nach den Sommerferien vorzustellen.

Vergleiche Informationsveranstaltung auf Seite 2.



Restaurant Schützen

INFORMATIONSABEND PROJEKT SCHÜTZEN



Gerne informieren Architekten,
Jury, Mitglieder der Arbeitsgruppe
und der Korporationsrat über das
überarbeitete Projekt Schützen

Montag, 28. August 2023

- Besichtigung der Planunterlagen
ab 16.00 Uhr
- Öffentliche Information und Vorstellung
Projekt: 19.30 Uhr

Im Kultroom 15
in Unterägeri
Buechholzstrasse 15

Die Zukunft beginnt im Zimel

Die Wohnüberbauung Zimel zeichnet sich durch ein besonders fortschrittliches und nachhaltiges Energiekonzept aus, von dem das Klima, die Bewohner und die Korporation Unterägeri als Baurechtsgeberin gleichermassen profitieren.

Die ersten Wohnungen der Wohnüberbauung Zimel wurden im vergangenen Jahr bezogen. Die Realisierung aller Bauetappen erstreckt sich über einen Zeitraum von 15 bis 20 Jahren und wird im Endausbau 37 Gebäude mit 264 Wohnungen umfassen. Sie alle verbindet ein einheitliches Energiekonzept, das in besonderem Mass achtsam mit den natürlichen Ressourcen umgeht.

Eigener Strom zum günstigen Preis

Die Erzeugung der elektrischen Energie beispielsweise erfolgt weitgehend über die Photovoltaikanlage, die auf den Dächern der Gebäude installiert wird. Die Korporation Unterägeri ist Eigentümerin des Baugebietes Zimel und hat sich mit der Erteilung eines Baurechtsvertrages auch das Recht gesichert, die Dachflächen zu diesem Zweck nutzen zu können. Den Solarstrom speist die Korporation aber nicht ins Netz ein, sondern verkauft diesen den Bewohnerinnen und Bewohnern der Siedlung. Diese bilden einen Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV). Das bedeutet, dass die Anwohner umweltfreundlich erzeugten Solarstrom vom eigenen Dach zu einem attraktiven Preis nutzen können. Ans Netz wird nur ein allfälliger Überschuss abgegeben. Aus dem Netz kommt der Strom auch, wenn die Solaranlage nicht oder nicht genügend Strom liefert, etwa bei schlechtem Wetter oder in der Nacht. Durch den Zusammenschluss der ganzen Überbauung erlangt diese den Status eines Grosskunden und kann gegebenenfalls am Markt einen tieferen Strompreis aushandeln.

Ladestationen vorinstalliert

Die Korporation übernimmt nicht nur die Vorfinanzierung der Photovoltaikanlage, sondern auch der gesamten intelligenten Messinfrastruktur. Diese ermöglicht den Wohnungsnutzerinnen und -nutzern später die Überwachung des individuellen Stromverbrauchs sowie des Verbrauchs von Warmwasser und Heizenergie. Energie- und Wassersparen wird auf diese Weise einfach gemacht. Darüber hinaus hat die Korporation dafür gesorgt, dass in den Tiefgaragen die Ladeinfrastruktur für Elektroautos eingezogen wird. Auch diese Anlage hat sie vorfinanziert. Die Amortisation erfolgt über die Miete der Autobesitzer, wenn sie sich entscheiden, sich ein Elektroauto zuzulegen.

Auch Wärme und Wasser lokal produziert

Die klimafreundlich erzeugte Wärmeenergie für Heizung und Brauchwarmwasser stammt übrigens aus dem Fernwärmenetz der Korporation Unterägeri, das gegenwärtig ausgebaut wird. Und selbstredend fliesst aus den Wasserhähnen bestes Unterägerer Trinkwasser, ebenfalls eine Ressource aus lokaler Produktion.

«Die Korporation Unterägeri ist stolz darauf, den Menschen, die im Zimel ein neues Zuhause finden, Energie und Wasser aus nachhaltiger lokaler Produktion zu einem attraktiven Preis zur Verfügung stellen zu können. Davon profitieren alle Seiten und wir schonen gemeinsam die Umwelt und das Klima», freut sich Korporationsrat Roger Iten, Dikasterienchef Energie.

Mit der Umsetzung des ZEV ist die Iten-Arnold Elektro AG, Unterägeri betraut. «Das Energiekonzept der Korporation für den Zimel liegt ganz auf der Linie der Energiestrategie 2050 des Bundes. Damit ein ZEV umgesetzt werden kann, braucht es einen Bauherrn oder eine Baurechtsgeberin wie die Korporation Unterägeri, die weitsichtig handelt und die Baurechtsnehmer von dessen Vorteilen überzeugen kann.



Fertigstellung erste Bauetappe Zimel im Sommer 2024

Besucherlenkung im Naherholungsgebiet Allmig

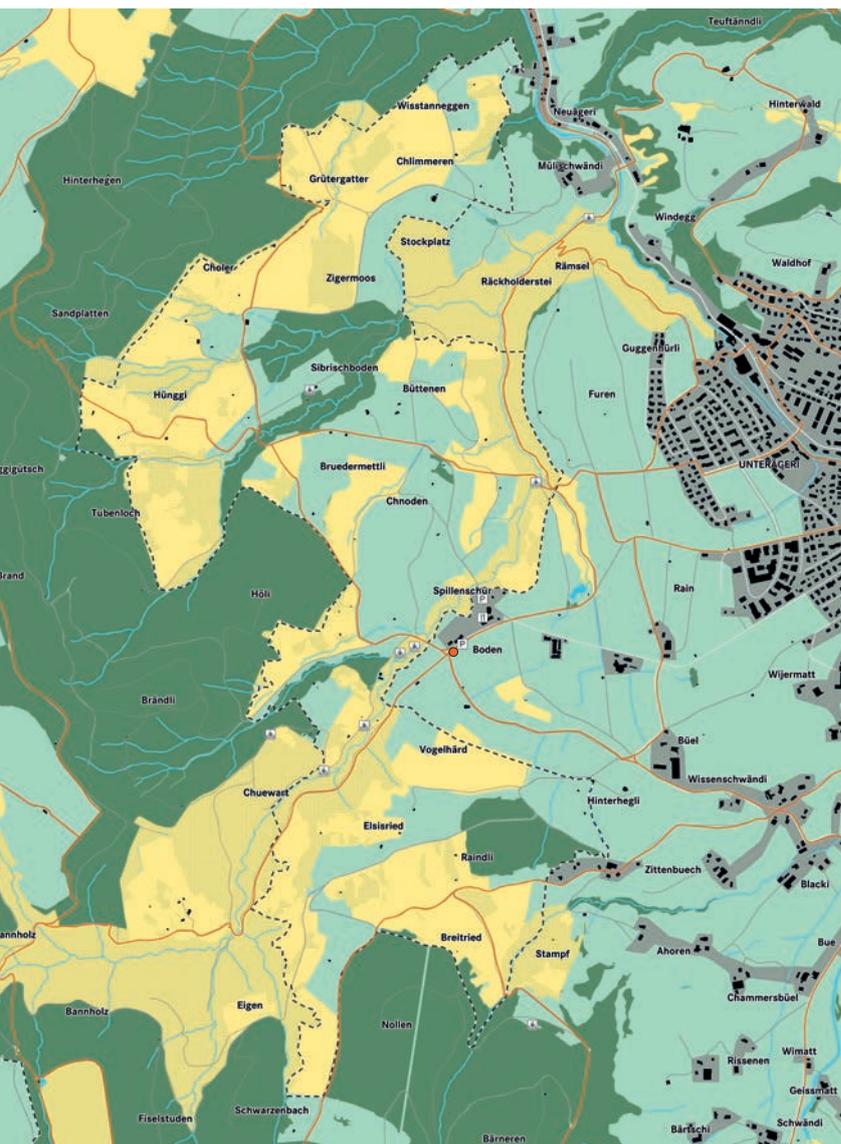
Die Korporation Unterägeri befasst sich seit einigen Jahren mit Massnahmen zur Besucherlenkung in unserem Naherholungsgebiet Allmig. Zusammen mit Vertretern der Baudirektion des Kantons, der Einwohnergemeinde Unterägeri, Bewirtschaftern, örtlichen Hundeschulen und dem Patentjägerverein wurden auch zwei öffentliche Informationstage im Naherholungsgebiet durchgeführt, um die Bedürfnisse der Naherholungssuchenden zu eruieren.

In vielen Naherholungsgebieten des Kantons Zug treffen Besucherinnen und Besucher heute auf zahlreiche Tafeln und Schilder. Neben den offiziellen Wanderwegschildern, Velorouten und Verbotstafeln finden sich unzählige Tafeln und Wegweiser mit Informationen zu Sportarten, Restaurants, Themenwegen und Sehenswürdigkeiten. Jede neue Aktivität verlangt nach einer Hinweistafel, und so ist vie-

lerorts ein eigentlicher Wildwuchs entstanden, welcher eine rasche Orientierung beinahe verunmöglicht.

Nachdem die Schutzpläne für die Naturschutzgebiete im Herbst 2021 durch den Kanton Zug definitiv verabschiedet werden konnten, hat die Arbeitsgruppe «Besucherlenkung Allmig» im letzten Jahr die Voraussetzungen für eine massvolle Beschilderung über den ganzen Perimeter des Moorschutzgebietes Allmig erarbeitet. Zusammen mit dem Amt für Naturschutz des Kantons Zug wurden Informationstafeln erarbeitet, die die Vorgaben des Gesetzes über den Natur- und Landschaftsschutz (GNL) vollumfänglich respektieren.

Bereits wurde das Naherholungsgebiet Allmig mit kleinen Hinweisschildern an Eichenpfosten



i

Moorlandschaft Unterägeri

Miteinander von Erholung und Naturschutz

Die Moorlandschaft Unterägeri punktet mit einer grossen biologischen und landschaftlichen Vielfalt. Immer mehr Menschen zieht es in der Freizeit in diese einzigartige Landschaft. Vielen ist dabei zu wenig bewusst, dass sie sich in einer national geschützten Landschaft mit grossen Naturschutzgebieten befinden.

Das Miteinander von Naturschutz und Erholung gelingt mit wenigen Regeln:

- Bleiben Sie möglichst auf den Wegen. Das gilt auch für Ihren Hund.
- In besonders empfindlichen Naturschutzzonen gelten besondere Vorschriften.
- Bitte beachten Sie die Signalisation und Hinweisschilder.
- Hundekot ist zu entsorgen.

Wir danken Ihnen für Ihre Rücksichtnahme.

<table border="0"> <tr><td> Naturschutzgebiet</td></tr> <tr><td> Wald im Naturschutzgebiet</td></tr> <tr><td> Landschaft</td></tr> <tr><td> Wald</td></tr> <tr><td> Siedlungsgebiet</td></tr> <tr><td> Wanderweg</td></tr> </table>	 Naturschutzgebiet	 Wald im Naturschutzgebiet	 Landschaft	 Wald	 Siedlungsgebiet	 Wanderweg	<table border="0"> <tr><td> Abgrenzung Moorlandschaft</td></tr> <tr><td> Standort</td></tr> <tr><td> Feuerstelle</td></tr> <tr><td> Toilette</td></tr> <tr><td> Rastplatz</td></tr> <tr><td> Restaurant</td></tr> </table>	 Abgrenzung Moorlandschaft	 Standort	 Feuerstelle	 Toilette	 Rastplatz	 Restaurant
 Naturschutzgebiet													
 Wald im Naturschutzgebiet													
 Landschaft													
 Wald													
 Siedlungsgebiet													
 Wanderweg													
 Abgrenzung Moorlandschaft													
 Standort													
 Feuerstelle													
 Toilette													
 Rastplatz													
 Restaurant													

Gesetzliche Grundlagen:
 Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz vom 1. Juli 1993 und Erlasse des Regierungsrats (Schutzplan Moorlandschaft Unterägeri sowie zu den einzelnen Naturschutzgebieten).

--	--	--	--

Kanton Zug



Naturschutzgebiet
Nature reserve
Zona naturale protetta
Réserve naturelle



Wege nicht verlassen



Hunde an die Leine

Gesetzliche Grundlage:
Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz
vom 1. Juli 1993



Kanton Zug

Verhaltensregeln im Naturschutzgebiet

bestückt, die vor Ort über die Anliegen der Landwirtschaft und des Naturschutzes informieren. Die Korporation Unterägeri appelliert an alle Gäste des wunderschönen Naherholungsgebiets Allmig, einander mit gegenseitigem Respekt, Achtung und Rücksicht zu begegnen, damit die einzigartige Landschaft «Allmig» auch künftigen Generationen in einer intakten Form erhalten bleiben kann.



Gebiet Sibirisboden



Bodenseeli



Zigermoos mit Gubel

KORPORATION UNTERÄGERI
INFORMATION



Rain
ARBEITEN & WOHNEN

TAG DER OFFENEN TÜR

HEIZZENTRALE / GEWERBEBEAU

Samstag, 2. September 2023, von 10.00 bis 15.00 Uhr
an der Allmendstrasse in Unterägeri

- > 10.00 Uhr Einsegnung mit Alpsegen und Alphornklängen
- > Besichtigen Sie die neuen Räumlichkeiten
- > Festwirtschaft, musikalische Unterhaltung und Überraschungen



Korporation Unterägeri
Zugerbergstrasse 32
6314 Unterägeri ZG

T +41 41 754 52 70
info@korporation-unteraegeri.ch
www.korporation-unteraegeri.ch

Stolpersteine möglichst frühzeitig erkennen

Der Bau des Fernwärmenetzes verlangt eine minutiöse Planung, um zeitraubende Überraschungen möglichst zu vermeiden.

Diese Planung wird erleichtert, wenn Immobilieneigentümer ihren Bedarf frühzeitig anmelden.

Das Fernwärmenetz der Korporation Unterägeri wächst Schritt für Schritt. Soeben konnte die Lorzenunterquerung vom Zimel ins Euli realisiert werden. Auf einer Länge von 130 Metern wurde dazu im grabenlosen Leitungsbau ein Bohrkopf unter dem Boden vorangetrieben. Der Aushub wurde herausgespült und das Loch mit Bentonit ausgehärtet, bevor die Leitung rückwärts eingezogen wurde.

Die Planung und Bauleitung liegt in den kompetenten Händen von Loris Völker von der InnovaTief Bauplanung AG, Steinhausen. Er arbeitet eng mit der Korporation Unterägeri zusammen, die als Bauherrin den Leitungsverlauf festlegt, sowie mit der Haustechnik Alfred Meier AG, Unterägeri, die den Leitungsdurchmesser und die Leistung definiert. «Der Bau eines Fernwärmenetzes verlangt eine überaus sorgfältige Planung», erklärt er seinen Teil der Aufgabe. Dass Stahlrohre von 6 oder 12 Metern Länge verlegt würden, schränke die Flexibilität stark ein. Daher kläre man im Voraus detailliert ab, was sich dort im Boden verberge, wo die Leitung später zu liegen komme, führt er aus.

Unliebsame Überraschungen im Boden

Schwierig wird es, wenn in einer Strasse schon zahlreiche andere Gewerke für den Transport von Wasser, Abwasser, Strom oder Daten verlegt sind. Wirklich herausfordernd sind aber Hindernisse, die in den Plänen nicht verzeichnet sind oder die nicht da liegen, wo sie sollten, wie etwa alte Kranfundamente. «Überraschungen kommen trotz minutiöser Abklärungen immer wieder vor», stellt Loris Völker fest. Wenn man deswegen ein Spezialbaustück benötige, könne eine Bauverzögerung von mehreren Wochen

eintreten, bedauert er. Das verursache zusätzliche Kosten und sei vor allem für jene Liegenschaftsbesitzer mühsam, die mit der Wärmelieferung ab einem bestimmten Termin rechneten.

Aufwändige Bauarbeiten

Auch ohne ausserplanmässige Verzögerungen ist der Bau von Fernwärmeleitungen zeitaufwändig. Die Rohrelemente müssen miteinander verschweisst werden, dann werden die Schweissnähte geröntgt und so auf ihre Dichtigkeit geprüft. Dann gilt es auch noch die Enden der Drähte des Leckortungssystems, die in der Isolationsschicht rund um das Rohr verlaufen, miteinander zu verbinden. Am Ende werden die verlegten Leitungen vermessen und dokumentiert. Die Leute haben oft das Gefühl, es gehe nicht vorwärts, wenn vor ihrem Haus im Graben gearbeitet wird. «Wir bitten sie dann um Verständnis und machen darauf aufmerksam, dass wir an ihrer umweltfreundlichen Versorgung mit Wärmeenergie arbeiten», betont Loris Völker.

Bedarf frühzeitig anmelden

Um die Arbeiten am Fernwärmenetz in Unterägeri so effizient wie möglich planen und vorantreiben zu können, äussert er im Übrigen den Wunsch, dass Immobilienbesitzer so früh wie möglich ihren Bedarf anmelden. Seit Anfang August 2023 hat die Korporation mit Matthias Küng einen Verantwortlichen «Energie» eingestellt, der zusammen mit dem Planungsteam «Wärme» den Ausbau des Wärmeverbundes koordiniert.



Loris Völker
Geschäftsführer
InnovaTief AG



Montage Leitungsnetz

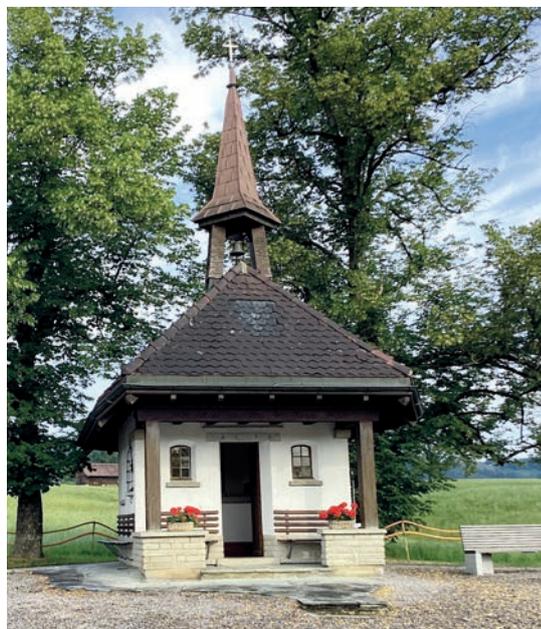


Durchstoss Wärmeverbund ins Gebiet Euli

Die Allmendkapelle öffnet ihre Pforte

Auf Initiative von Madeleine Hieronymi steht die Allmendkapelle künftig tagsüber Besuchern offen. Zunächst im Versuchsbetrieb öffnet und schliesst sie das kleine Gotteshaus und freut sich auf den Austausch mit Besucherinnen und Besuchern.

Madeleine Hieronymi wohnt in unmittelbarer Nähe zur Allmendkapelle und hat es immer bedauert, dass diese meist verschlossen ist. Also beschloss sie, das zu ändern. Da die Allmendkapelle der Korporation Unterägeri gehört, bot sie Präsident Reto Iten an, den Öffnungs- und Schliessdienst für die Kapelle zu übernehmen. Ihm gefiel diese Idee, hatte doch die Korporation schon länger jemanden gesucht, der diese Aufgabe wahrnehmen könnte.



Kapelle St. Wendelin im Helgenhüsi

Begegnungen und gute Gespräche

Seit Ende März nun schliesst die langjährige Sakristanin der Pfarrei Unterägeri nun jeden Morgen um 9.00 Uhr ehrenamtlich das Allmighchappeli auf und um 17.00 Uhr wieder zu. «Ich werde mich immer wieder auch selber hinsetzen und einen Moment lang die Ruhe geniessen. Dabei freue ich mich auf Begegnungen mit Leuten, die zufällig vorbeikommen oder auch die Kapelle gezielt aufsuchen», hält sie fest. Bevor ihr Sohn Diego als Bruder Martin der Mönchsgemeinschaft des Klosters Disentis eingetreten sei, habe er sich 2006 einen Sommer lang oft zum Gebet in der Allmendkapelle aufgehalten. Und dabei durfte er viele schöne Gespräche führen», erinnert sie sich. An diese Erfahrung möchte sie gerne anknüpfen.

Gelegenheit zu einem Moment der Stille

Um den Besucherinnen und Besuchern, die zum Gebet oder für einen Moment der Stille ins Allmighchappeli kommen, die richtige Atmosphäre bieten zu können, hat Madeleine Hieronymi im Kloster Einsiedeln eigens eine Bibel und eine passende Kerze gekauft und beides segnen lassen. Zunächst sieht Madeleine Hieronymi die tägliche Öffnung der Kapelle als Versuch. Der Korporationsrat und viele Einwohner freuen sich sehr über die nunmehr offene Kapelle. Mittlerweile konnte Madeleine Hieronymi ihre Tätigkeit bereits auf weitere Schultern verteilen. Sie ist zuversichtlich, dass die offene Tür der Kapelle von den Menschen gut aufgenommen wird.

AGENDA

- 28. August 2023** ab 16.00 Uhr im Kultroom 15, Buechholzstrasse 15:
Besichtigung Planunterlagen «überarbeitetes Projekt Schützen»
19.30 Uhr öffentliche Informationsveranstaltung im Kultroom 15, Buechholzstrasse 15:
Architekten, Jury, Mitglieder der Arbeitsgruppe und der Korporationsrat
informieren über die Zwischenergebnisse zum überarbeiteten Projekt Schützen
- 2. September 2023** Tag der offenen Tür im Gewerbebau Rain
10.00 – 15.00 Uhr Besichtigung der Heizzentrale und des Gewerbebaus
- 22. November 2023** Ausserordentliche Gemeindeversammlung, 20.00 Uhr, in der AEGERIHALLE

IMPRESSUM

Herausgeberin: Korporation Unterägeri | Zugerbergstrasse 32 | 6314 Unterägeri | Kanzlei: 041 754 52 70, Fax 041 754 52 79
Mail: info@korporation-unteraegeri.ch, www.korporation-unteraegeri.ch

Korrektorat: Erika Clauderotti, 6314 Unterägeri | Redaktion: Stefan Doppmann/Thomas Hess | Grafik/Produktion: Frühform AG | Auflage: 6000